

Lydia lädt zum Hauskreis (Apg. 16) und die Gemeinde im Haus von Priska und Aquila (Röm 16) soll begrüßt werden. Schon an diesem Punkt wird deutlich: Gelebter Glaube und Nachfolge erschöpfen sich nicht im durch-organisierten gottesdienstlichen Treffen.

**Es geht um Anteilgeben und Anteilnehmen.**

**Es geht um Sein, nicht nur um Tun.**

In 2000 Jahren Kirchengeschichte wird diese biblische Beobachtung der kleinen Gruppe weitergeführt. Ein Beispiel ist die vorreformatorische Bewegung der Waldenser. Sie treffen sich in sogenannten "Hospizen". Dahinter verbirgt sich das einfache und unauffällige Haus, in dem unter anderem der Reiseprediger seinen Dienst tut. Den Waldensern geht es im 12. Jahrhundert um Mission und Erneuerung durch die Bibel.

Das klingt doch fast wie „**Evangelisation und Gemeinschaftspflege**“

Martin Luther hat zum Thema Kleingruppe auch Entscheidendes zu sagen. In der Neuordnung zum Gottesdienst hat er ein dreistufiges Gruppenmodell im Sinn.

Die dritte Gruppe soll die sein, „**die mit Ernst Christen sein wollen**“.

Diese Gruppe soll sich namentlich einschreiben, sie sollen sich in einem Haus versammeln „**zum Gebet, zum Lesen, zum Taufen, das Sakrament**

**zu empfangen und andere christliche Werke auszuüben.**“ Zu diesem fügt er allerdings hinzu: „Ich kann und mag eine solche Versammlung noch nicht ordnen oder einrichten. Denn ich habe noch nicht die Leute oder Personen dazu“.

Im Sommer 1670 startet **Philipp Jakob Spener** sein kirchliches Reformprogramm der frommen Zusammenkünfte (Collegia pietatis). In seinem Studierzimmer startet er mit 4 Teilnehmern. Nach dem Gebet wird aus einem Erbauungsbuch gelesen und danach frei darüber gesprochen. Ab 1674 erfolgt der Übergang zu Bibelbesprechstunden. Es waren „ohne Unterscheid allerley Standes und Alters Leute, gelehrte und ungelehrte, edle und unedle...“ zusammen.

Die kleine Gruppe im Reich Gottes. Wie ein Prinzip wandert sie durch 2000 Jahre Kirchengeschichte. In der Prägung der Gemeinschaften nannten und nennen wir diese kleine Gruppe meistens Bibelstunde oder Bibelgesprächskreis.

Was geschieht dort?

Große Wirkung.

In der Festschrift zu „100 Jahre Sächsischer Gemeinschaftsverband“ heißt es unter der Überschrift

„Die Bibelstunde – Herzstück der Gemeinschaftsarbeit!“ folgendermaßen:

**„Die Bibelstunde ist als Grundnahrungsmittel für eine gesunde Entwicklung des Glaubens lebensnotwendig. Sie macht Glauben gewiss, lässt Erkenntnis wachsen, prägt das Leben, befähigt zum Zeugnis und vertieft die Gemeinschaft untereinander.“**

Was für ein Segen, wenn das geschieht!

Weiter mit Seite 5 zum Gemeinschaftsblatt Juni 2024



# Gott sagt JA zu dir.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT  
EC-JUGENDKREIS HAMMERBRÜCKE

## Gemeinschaftsblatt Juni 2024



**Mose sagt: „Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und schaut zu,  
wie der HERR euch heute rettet!“**

## Zu folgenden Veranstaltungen laden wir herzlich ein

<b>Sonntag</b>	<b>02.06.2024</b>	<b>14:30 Uhr</b>	<b>Gemeinschaftsstunde mit Abendmahl &amp; Kinderstunde</b>
Dienstag	04.06.2024	9:30 – 11:30 Uhr	Mama-Kind-Kreis
Dienstag	04.06.2024	19:30 Uhr	Jugendstunde bei Ronny
Mittwoch	05.06.2024	19:30 Uhr	Bibelstunde
Freitag	07.06.2024	17-19 Uhr	Zeit für Stille und Gebet
<b>Sonntag</b>	<b>09.06.2024</b>	<b>9:30 Uhr</b>	<b>Gemeinschaftsstunde &amp; Kinderstunde</b>
Dienstag	11.06.2024	19:30 Uhr	Jugendstunde
Mittwoch	12.06.2024	19:30 Uhr	Frauenstunde
Freitag	14.06.2024	17-19 Uhr	Zeit für Stille und Gebet
<b>Sonntag</b>	<b>16.06.2024</b>	<b>14:30 Uhr</b>	<b>Gemeinschaftsstunde &amp; Kinderstunde</b>
Dienstag	18.06.2024	19:30 Uhr	Jugendstunde
Mittwoch	19.06.2024	19:30 Uhr	Bibelstunde
Donnerstag	20.06.2024	19:30 Uhr	Posaunenchor
Freitag	21.06.2024	19:30 Uhr	Zeit für Stille und Gebet
<b>Sonntag</b>	<b>23.06.2024</b>	<b>9:30 Uhr</b>	<b>Gemeinschaftsstunde &amp; Kinderstunde</b>
Montag	24.06.2024	19:30 Uhr	Frauentreff
Dienstag	25.06.2024	19:30 Uhr	Jugendstunde
Mittwoch	26.06.2024	19:30 Uhr	Gebetskreis
Donnerstag	27.06.2024	19:30 Uhr	Posaunenchor
Freitag	28.06.2024	17-19 Uhr	Zeit für Stille und Gebet
<b>Sonntag</b>	<b>30.06.2024</b>	<b>14:30 Uhr</b>	<b>Gemeinschaftsstunde &amp; Kinderstunde</b>

### Landeskirchliche Gemeinschaft Hammerbrücke

Mitglied im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V.  
 Falkensteiner Straße 8                      Jürgen Fickert - 0172/37 444 38  
 08262 Hammerbrücke                      Lars Schwarzenberger - 037465/401482  
[info@lkg-hammerbruecke.de](mailto:info@lkg-hammerbruecke.de)                      [www.lkg-hammerbruecke.de](http://www.lkg-hammerbruecke.de)

**Spendenkonto:**                      Vereinsregister AG Chemnitz

IBAN: **DE 42 8705 8000 360 8000 681**      Nummer: VR 385

## Grundsatzartikel von Falk Schönherr, Vorsitzender des SGV

### Kleine Gruppe. Lange Geschichte. Große Wirkung

Es ist einige Jahre her, da sang die damalige Gruppe „Nimmzwei“ unter der Frage: „Wo pass ich in der Gemeinde denn nur hin?“ folgenden satirisch gemeinten Text: „Ich pass nicht in den Hauskreis, obwohl ich doch das Haus weiß. Ich ging da neulich mal vorbei, da sagten sie, sie wären schon drei.“

Die kleine Gruppe ist in der biblischen Erzählung und in der Kirchengeschichte absolut kein Auslaufmodell, sondern **ein Erfolgsmodell**.

Sie entfaltet eine lange Geschichte und eine große Wirkung.

Ich bitte dich diesen Text nach vorn hin zu lesen. Also:

**Was ergibt sich aus dem Gelesenen für dich und deine Gemeinschaft?**

#### Lange Geschichte.

Wenn man die Bibel nach der kleinen Gruppe durchforstet, macht man folgende Beobachtungen: Neben den Einzelgestalten finden wir immer auch die Gruppe oder die Zweierschaft, die Gott gebraucht. Mose und Aaron teilen sich die Aufgabenfelder nach Berufung, Fähigkeit und Begrenzungen.

David und Jonathan verbindet eine enge Freundschaft. Der Eine sieht im Leben des Anderen Gottes Spuren und redet darüber (1Sam 23, 16f).

Das Buch der Sprüche redet von gelingenden Plänen, wenn man miteinander berät (Spr. 15, 22).

Unsere Verkündigung des Alten Testaments ist oft geprägt von den Einzelgestalten, ihren Berufungen oder ihren Grenzen. Hier lohnt es sich bewusst danach zu schauen, wie Gott Menschen zusammenstellt und durch Gemeinschaft ergänzt. Noch deutlicher wird das im Neuen Testament.

Das Erste, was Jesus in seiner öffentlichen Wirksamkeit vollbringt, ist die Berufung der beiden Brüderpaare Simon und Andreas sowie Jakobus und Johannes.

Eine Kleingruppe entsteht. Etwas später sind es im Kern 12 Personen.

Jesus setzt in seinem praxisorientierten Ausbildungsprogramm auf die kleine Einheit! Er lädt nicht zur wöchentlichen Predigt, sondern zur Gemeinschaft im alltäglichen Leben ein.

**Hier wird gelehrt, nachgefragt, gestritten** und das Reich Gottes multipliziert.

Auch wenn diese Gruppe im Passions- und Kreuzesgeschehen zerbricht, steht sie mit der Auferstehung Jesu selbst neu auf.

Die Pfingstpredigt des Petrus und die massenhafte Umkehr der Hörer führt wie automatisch zur Bildung von kleineren Gruppen (Apg 2): Das Brot wird in den Häusern gebrochen. Sie essen miteinander, haben Gemeinschaft, es entsteht so etwas wie eine Hauskreisstruktur, neben größeren Versammlungen. Außerdem bilden am Anfang der Apostelgeschichte Petrus und Johannes eine Zweierschaft. Man fragt sich beim Lesen: Warum redet immer nur Petrus, und Johannes steht schweigend daneben (Apg 3)? Hätte man Johannes nicht mit einer effektiveren Planung woanders besser gebrauchen können? Nein! Sie brauchen sich gegenseitig. Ich bin der festen Überzeugung, sie dienen miteinander und beten füreinander. Auch Paulus setzt auf die Kleingruppe. Er bildet immer wieder Mitarbeiterkreise und ist auf seinen Reisen selten allein unterwegs.

### Und wenn nicht?

Dann gilt es ehrlich zu sein und zu fragen, wie sich das geistliche Prinzip der kleinen Gruppe mit bewährtem Inhalt neu formieren und Wirkung entfalten kann. Vieles ist in unseren Tagen zum Thema Hauskreise, Kleingruppen oder Zellgruppen probiert und geschrieben worden. Einiges hat sich etabliert, manches hat nicht funktioniert.

Ganze Gemeindegründungsbewegungen setzen dennoch konsequent auf die Kleingruppe. Stichworte wie Zellgruppen, Multiplikation und Vernetzung werden gelebt. Für mich macht sich das, was in der Kleingruppe geschieht, an einem Satz fest:

**„Jüngerschaft, die Jünger schafft!“** Die Existenz eines Jüngers baut nicht nur auf den 35-minütigen Vortrag am Sonntag. Er lernt nicht nur am abstrakten theologischen Konzept, sondern überträgt seine Jesus-Hoffnung in sein Lebens-Haus. Wie genial, wenn ich mit jemandem meine Lebensfragen in einer Zweiergruppe betend Jesus sagen darf.

Wie Mut machend, wenn ein Gemeinschaftsleiter mir sagt: „Seitdem wir das mit den Zell-gruppen probieren und Menschen kommen, habe ich das erste Mal das Gefühl nicht nur zu verwalten, sondern zu gestalten.“

Es bleibt dabei:

**„Die kleine Gruppe, die sich um Christus versammelt, hat eine lange Geschichte und wird eine große Wirkung entfalten.“**



**„Für mich macht sich das, was in der Kleingruppe geschieht, an einem Satz fest: Jüngerschaft, die Jünger schafft“**

**Falk Schönherr ist Vorsitzender des Landesverbandes Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V.**

**Er ist verheiratet, hat eine Frau und 5 Kinder, alle wohnen in Markneukirchen.**